



Der Lebensweg: Das Fenster von Max Hunziker ist auf Initiative von ehemaligen Schülern des Lyceum Alpinum Zuoz entstanden.

Bild Hans Fischer

Einblick in den reichen Glasschatz von Zuoz

Zuoz beherbergt eine Sammlung herausragender Glasmalereien. Der neue Schweizerische Kunstführer vereint erstmals alle Werke in einer Publikation. Am Freitag fand die Vernissage statt – natürlich in Zuoz.

von Fadrina Hofmann

Zuoz ist vor allem als malerisches Engadinerdorf bekannt. Doch Zuoz ist auch ein Brennpunkt der Glasmalerei. Seit dem Einbau des ersten Fensters von Alberto Giacometti im Jahr 1919 sind 23 weitere Glaskunstwerke im öffentlichen Raum installiert worden. Zu bewundern sind sie in den Kirchen San Luzi, Santa Chatrigna und San Bastiaun, im Gemeindehaus, im Parkhaus Central und im Lyceum Alpinum Zuoz. Im neuen Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte sind erstmals alle Glasmalereien in Zuoz dokumentiert worden.

In der Kirche San Luzi fand die Vernissage des neuen Kunstführers statt, also an dem Ort, den der Autor Ulrich Wismer als «herrliche Galerie der Glasmalerei» bezeichnet. Weltweit einzigartig ist laut Wismer die Konstellation der beiden Giacometti-Fenster. Nur in Zuoz sind Entwürfe von

«Das Spannendste ist die Recherche, da gibt es immer überraschende Entdeckungen.»

Ulrich Wismer
Autor

Giacometti in den Umsetzungen seiner beiden ausführenden Glasmaler nebeneinander zu sehen. Das erste Fenster entstand mit dem Zürcher Oskar Berbig und das zweite Fenster mit dem St. Galler Ludwig Jäger.

Glasmalerei ist zeitgemäss

Die Glasmalerei versteht es, die Menschen in ihren Bann zu ziehen. «Die phänomenale Anziehungskraft der Glasmalerei gründet auf dem Spannungsverhältnis zwischen dem Material Glas und dem sich ständig wech-

selnden, die Farben zum Leben erweckenden Licht», schreibt Wismer im Kunstführer.

In Zürich sehe er, wie die Besucher täglich in die Kirche Fraumünster strömen, um die Fenster des berühmten Malers Marc Chagall zu bewundern. «Das zeigt deutlich, wie zeitgemäss die Glasmalerei nach wie vor ist», meinte Wismer an der Vernissage. In Sachen Qualität könne sich Zuoz absolut mit Zürich vergleichen lassen. Schon der Zuozer Glasmaler Gian Casty habe sich seinerzeit dazu geäussert. «Er sagte, dass Qualität exakt nach dem Alphabet gehe: Zuerst Casty, dann Chagall», erzählte Wismer unter dem Gelächter des Publikums.

Eine Vernissage mit Stargast

Im Kunstführer «Glasmalereien in Zuoz» werden dem Leser Kerninformationen zu den Gebäuden, zu den Fenstern und zu jedem der sieben Künstler und Künstlerinnen vermittelt. «Das Spannendste an solchen Projekten ist die Recherche, da gibt es im-

mer wieder überraschende Entdeckungen», sagte Wismer. Im Archiv der reformierten Kirchgemeinde in Zuoz habe er Originalbriefe von Giacometti gefunden. Eine weitere Entdeckung durfte Wismer gleich vor Ort präsentieren. «Ich würde behaupten, es ist der Stargast des heutigen Abends: Es ist der Originalentwurf zum Glasbild 'La spranza' von Augusto Giacometti aus dem Jahr 1929.» Das Pastellbild befindet sich in Privatbesitz.

Zwei der sieben Künstler der Zuozer Glasmalereien konnte Wismer persönlich treffen: Ines Brunold und Constant Känz. Känz, der in Zuoz lebt, hat sogar an der Vernissage teilgenommen. «Dank ihm sehe ich die Fenster in der Kirche St. Luzi nicht nur als eine Reihe von einzelnen Kunstwerken, sondern als eine Einheit. Sein Bildnis einer Familie, wo jedes Fenster trotz unterschiedlichem Charakter und Temperament Teil eines Ganzen ist, bringt die Situation hier anschaulich auf den Punkt», meinte Wismer abschliessend.

«Post» wird zu «La Posta»

In Graubünden waren die Autos der Post selbst in den Ortschaften, in denen mehrheitlich Romanisch gesprochen wird, bisher in Deutsch angeschrieben. Das ist in Zukunft nicht mehr der Fall. Gemäss einer Mitteilung der Post werden die Zustellfahrzeuge neu auf Romanisch angeschrieben. Die Verantwortlichen erhoffen sich dadurch, dass die Sprache wieder mehr wahrgenommen wird. Die Lia Rumantscha hat diese Anpassung bereits vor einiger Zeit verlangt. «Wir freuen uns, dass die Post unsere Bemühungen für den Erhalt der rätoromanischen Sprache unterstützt», wird Generalsekretär Martin Gabriel zitiert.

In Zukunft sind alle ausgelieferten Fahrzeuge in den Regionen obere Surselva, Laax, Lenzerheide, Tiefencastel, Oberhalbstein, Münstertal und im ganzen Engadin mit «La Posta» angeschrieben sind. Nur in Ilanz werden einige Fahrzeuge weiterhin in Deutsch angeschrieben sein, da auf diesen Touren auch deutschsprachige Gemeinden beliefert werden. Allerdings dauert es eine gewisse Zeit, bis alle Fahrzeuge entsprechend beschriftet sind. Die Zustellfahrzeuge werden gestaffelt nach dem Einsatzzyklus ersetzt. (red)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Platzspitzbaby - Nach der Auflösung des Platzspitzes ziehen Mia und ihre drogenabhängige Mutter ins Zürcher Oberland.
18.15, 20.30 Dialekt ab 12J

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Die fantastische Reise des Dr. Dolittle - Der Arzt Dr. Dolittle kann mit Tieren sprechen und erlebt durch diese Fähigkeit viele Abenteuer.
18.30 2D Deutsch ab 6J

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Le Mystère Henri Pick - Eine Verlegerin nimmt sich in der Bretagne Manuskripten an, die zu Unrecht abgewiesen wurden.
18.30 F/d ab 8J

Les Misérables - Stéphane stösst neu zu einer Polizeisondereinheit in einem brodelnden Pariser Vorort. Mehrfach ausgezeichnete Hochspannungs-Thriller. Oscar Nominierungen 2020 für „Beste Fremdsprachiger Film“.
18.45 F/d ab 14J

Little Women - Vier junge Schwestern versuchen Mitte des 19. Jahrhunderts, ihren eigenen Weg zu gehen. Mit Emma Watson und Meryl Streep. 6 Oscar Nominierungen 2020 u.a. «Beste Film».
20.30 Deutsch ab 12J

Bad Boys For Life - Die Bad Boys Mike und Marcus kehren für eine letzte gemeinsame Jagd zurück. Dritter Teil des Actionhits.
20.45 Deutsch ab 16J

Mord ist Familiensache - Knives Out - Der bekannte Krimi-Autor Harlan Thrombey wird ermordet - und die ganze Familie ist verdächtig. Mit Daniel Craig, Toni Collette, Chris Evans u.a.
20.45 Deutsch ab 8J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Aus der Mitte im Schnellzugtempo an den Berg

Der Bahnhof Göschenen soll für 100 Millionen Franken zum «Tourismus-Hub» für Bahn, Busse und Autos mit Direktverbindung ins Ski- und Wandergebiet von Andermatt ausgebaut werden. Davon könnte auch Sedrun-Disentis profitieren – zumindest bei den Tagesgästen.

von Jano Felice Pajarola

Zusätzliche Direktverbindungen und Sparbillett-Angebote für die Reise nach Göschenen (Uri) haben die SBB bereits eingeführt, und Samih Sawiris' Skiarena hat mit dem «Andermatt Snow Express» sogar ein Angebot mit Direktzügen ab Zürich lanciert. Doch die Erreichbarkeit des Ski- und Wandergebiets der Ferienregion Andermatt mit dem öffentlichen Verkehr soll in Zukunft noch besser werden. So jedenfalls lautet das erklärte Ziel jener Partner, die sich für die sogenannte «Destinationsperspektive Göschenen-Ander-

matt 2030» zusammengetan haben, darunter der Kanton Uri, die Gemeinden, die SBB, die Matterhorn Gotthard Bahn, die Andermatt-Sedrun Sport AG und die Andermatt Swiss Alps AG.

Neue Seilbahn auf den Gütsch?

Was sie planen, ist seit letzter Woche bekannt: Als Herzstück ist laut einer Medienmitteilung der Ausbau des Göschenen Bahnhofs zu einem «Tourismus-Hub» vorgesehen. Er soll künftig als Drehscheibe für den öffentlichen und für den motorisierten Individualverkehr dienen. Gäste werden in Göschenen «einfach, bequem, sicher und

barrierefrei zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern umsteigen und in die Ferienregion Andermatt weiterreisen können». Die Realisierung der Projekte soll insgesamt rund 100 Millionen Franken kosten. Geprüft wird zudem der Bau einer neuen Seilbahn von Göschenen auf den Gütsch oberhalb Andermatt – damit könnten vor allem Tagesgäste ohne lange Wartezeiten direkt in die Skiarena Andermatt-Sedrun gelangen.

Ost-West-Achse stärken

Überhaupt sollen direkte Verbindungen aus der Zentralschweiz, den Regio-

nen Zug/Zürich und Basel sowie Tesin-Mailand die Erreichbarkeit der Ferienregion verbessern. Explizit gestärkt werden soll zudem die Achse der Ost-West-Verbindungen aus den Kantonen Graubünden und Wallis über die Matterhorn Gotthard Bahn.

Schon jetzt ein Zuwachs

Erwartet man aus den Massnahmen in Göschenen auch Vorteile für Sedrun-Disentis? «Wenn Züge vermehrt verkehren, spüren wir das sicher auch», prophezeit die regionale Tourismusdirektorin Simona Barmettler. Sie denkt in erster Linie an eine Zunahme bei

den Tagesgästen, im Sommer zum Beispiel in Richtung Schneehüenerstock. Bei den Übernachtungszahlen gehe sie vorderhand eher nicht von einem Plus aus. Grundsätzlich müsse sich in der Zentralschweiz vermutlich «der Gedanke erst noch setzen, dass die Bündner Orte jetzt eigentlich so nahe sind», vermutet Barmettler.

Das Zusammenwachsen der Skigebiete am Oberalp hat laut Barmettler schon jetzt positive Auswirkungen auf die Ferienregion Sedrun-Disentis: «Wir registrieren seither auf unserer Seite einen starken Zuwachs an Tagestouristen», stellt sie fest.